



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Jahressitzung am 8. Jänner 1884.

Inhalt: Bericht des Directors Hofrath Fr. Ritter v. Hauer.

Jahresbericht des Directors Hofrath Fr. Ritter v. Hauer.

Hochverehrte Herren!

Durch die knapp vor Jahresschluss erfolgten Ernennungen des Herrn k. k. Bergrathes K. M. Paul zum Chefgeologen, des Herrn Adjuncten Dr. Oskar Lenz zum Geologen und des Praktikanten Herrn Dr. Alex. Bittner zum Adjuncten, sowie durch die Aufnahme des Herrn Dr. Victor Uhlig als Praktikanten wurde der normale Personalstand der Mitglieder der Anstalt wieder hergestellt.

Die geologischen Detailaufnahmen wurden in Tirol, in Steiermark und in Galizien weiter fortgeführt.

In Tirol bearbeitete die erste Section, bestehend aus dem Chefgeologen Herrn Oberbergrath Dr. G. Stache und Herrn Dr. Teller, die östlichsten an Kärnten angrenzenden Theile der Centralkette und brachte damit die geologische Aufnahme von Tirol, der Hauptsache nach, zum Abschluss. Es wird nunmehr nach der Mittheilung von Stache nur noch einer Reihe von Reambulirungstouren bedürfen, um den ganzen grossen und schwierigen Abschnitt der Tiroler Centralalpen in einheitlicher Weise zur kartographischen Darstellung zu bringen.

Herr Oberbergrath Stache selbst untersuchte den Hauptrücken der karnischen Kette südwärts vom Kartitsch- und Lessach-Thale z. Th. in Tirol auf dem Gebiete des Blattes Col. VII, Z. 19 (Sillian u. St. Stefano), hauptsächlich aber auf kärntnerischem Boden, woselbst die wichtigsten Anhaltspunkte für die richtige Auffassung des ganzen Gebirgsstockes gewonnen wurden. Die Ergebnisse, zu denen er gelangte, sind theilweise schon in seinem Reiseberichte (Verh. 1883, pag. 210) niedergelegt. Von hervorragendster Bedeutung für unsere Alpengeologie ist der Nachweis des silurischen Alters des Grundgerüstes dieser ganzen Kette, auf Grund der Auffindung einer Reihe

von, durch typische Silurpetrefacten ausgezeichneten Horizonten, sowie der selbstständigen Falten tektonik des ganzen vordyadischen Gebirgssystemes und seines wenigstens theilweisen Bestandes als der Erosion ausgesetztes gefaltetes Gebirge während der jüngeren Carbonzeit. Daran schliesst sich dann weiter die Lösung der wichtigen Frage bezüglich des Alters der Kalke und Schiefer der halbkrySTALLINISCHEN Faciesentwicklungen der Alpen, insbesondere der Quarzphyllite, sowie der Kalkglimmer- und Kalkthonphyllite. Dass grosse Complexe dieser Schichtengruppen Aequivalente der petrefactenführenden silurischen Reihe sind, scheint nunmehr sichergestellt, überdies wurden aber auch Anhaltspunkte gefunden für die engere Verknüpfung von Ober-silur und Devon in gleichartigen Kalksteinen und bezüglich des Verhältnisses der unteren Steinkohlenformation (Culm) zu dem älteren Gebirge. Die von Stache angestrebte Durchführung einer Gliederung und Parallelisirung der verschiedenen alpinen Faciesentwicklungen der paläozoischen Reihe ist somit wieder, und zwar durch die Arbeiten des letzten Sommers um einen bedeutenden Schritt dem Ziele näher gerückt.

Herr Dr. F. Teller bearbeitete Theile der Blätter Col. VII, Z. 17, Brunek, Col. VI, Z. 18, Lienz, und Col. VII, Z. 18, Grossglockner. Das erste dieser Blätter gelangte durch die Kartirung des vom Antholzer-, Sylvester- und Villgratter Bach durchschnittenen Gebirgslandes zum Abschluss. Eines der interessantesten Ergebnisse der Untersuchung dieses Gebietes ist die Entdeckung neuer Vorkommen diplo-porenführender Dolomite und Kalke, die auf Grund ihrer Beziehungen zu den mesozoischen Ablagerungen des Lienz-Villacher Gebirges als Ueberreste transgredirender Triasbildungen gedeutet werden konnten.

Ueber die Verbreitung und Lagerung dieser in die altkrySTALLINISCHE Schichtenreihe eingefalteten jüngeren Sedimente und die daran sich knüpfenden Schlussfolgerungen über den tektonischen Bau dieses Gebirgsabschnittes hat Herr Teller bereits selbst (Verh. 1883, pag. 193) eingehender berichtet.

Die Aufnahmsarbeiten in den Blättern Lienz und Grossglockner, bei welchen sich Herrn Dr. Teller zeitweilig die Herren Dr. F. Berwerth und Baron C. Camerlander angeschlossen hatten, erstreckten sich auf die Südabdachung des Kammes der hohen Tauern zwischen dem Grossvenediger und Grossglockner und die südlich vorliegenden Gebirgswälle zu beiden Seiten des Virgen- und Deffereggertales. Herr Teller hebt hervor, dass der geologische Bau dieses Gebietes schon in den älteren Uebersichtsaufnahmen von Oberbergrath D. Stur in scharfen Umrissen zutreffend gezeichnet wurde. Die neu gewonnenen Daten beziehen sich einerseits auf Beobachtungen über Lagerungsverhältnisse, welche die im Vorjahre aus dem Westa schnitte der hohen Tauern mitgetheilten Thatsachen vielfach vervollständigen und erweitern, und andererseits auf die Constatirung neuer Vorkommnisse von dioritischen und porphyritischen Eruptivgesteinen, die in schmalen, annähernd nordsüdlich streichenden Gangmassen im Defferegger- sowie im Iselthal bei St. Johann i. W. und Oblasser die alten Gneiss- und Glimmerschiefer-Complexe durchsetzen.